

07/2025

Offene Schule Bern

Nr. 7

PRISMA



02/03 Mittelalterfest | **06** WPF unter der Lupe
08 OSBe-Galerieeeeeee | **12** Wasser & Trinken
13 Zeitzeug*innen | **16** Das sagen die Sterne...

EDITORIAL von LISA

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu – und damit ist es Zeit für eine neue Prisma! In dieser Ausgabe blicken wir zurück auf ein ereignisreiches Jahr voller Begegnungen und Überraschungen....

Ein echtes Highlight war das Mittelalterfest – mit ganz viel Engagement von allen Seiten. Du suchst Lesestoff für die Ferien? Die Oberstufe hat ein paar richtig gute Empfehlungen (oder Warnungen) für dich. Ausserdem hat Aurelia Lehrpersonen zu ihren Wahlpflichtfächern befragt – was sie machen, warum sie das tun und was sie besonders daran begeistert.

Im Atelier von Livio entstand kurz vor seinem Umzug in den Neubau ein beeindruckendes Projekt – es wartet in der Heftmitte – schnapp es dir und gib ihm einen Ehrenplatz an deiner Posterwand zu Hause!

Aber nicht nur zum Schauen, auch zum Nachdenken lädt diese Ausgabe ein: Mit einer vertieften Recherche zum hochaktuellen Thema Zeitzeug*innen. Viel ist passiert – jetzt freuen wir uns auf einen langen Sommer mit viel Erholung – und natürlich schon der einen oder anderen Idee für das nächste Schuljahr...

Offene
Schule
Bern



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified®- Druckprodukte
hergestellt durch die Vögel AG.

DIE TITELSEITE wurde von EMILIA (OS2) entworfen!

Info und Quiz



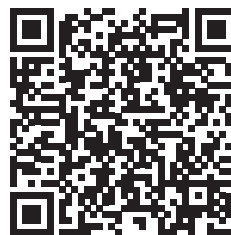
Sand

Pancours



Rundmülle

Werde Mitglied im Förderverein der OSBe!



Der Förderverein unterstützt die Offene Schule Bern in deren Entwicklung und Zielerreichung. Mit den Mitgliederbeiträgen und Spendengeldern kann die Schule einerseits die erweiterten Angebote zur Familienbegleitung und Schulaktivitäten finanzieren.

Als Mitglied wirst du über die Schule informiert und an ausgewählte Schulanlässe eingeladen.

Sc

Kurb

IMPRESSUM

Erscheinungsdatum: 7/2025, 7. Ausgabe

Redaktion: Aurelia (US), Ranim (MS), Jon (MS), Asmin (MS), Nico (OS1).

Weitere Beiträge und Unterstützer*innen: alle aus der MS, Mary Lou (OS1), Cristiano (OS1), Levin (OS1), Leon (OS1), Winta (OS2), Daniel (OS2), Rubina (OS2), Emilia (OS2), Tim (OS2), Charlotte (OS2), Leandro (OS2), Zara (Frisbee), Yassin (Band), Livio!!!!!! (Atelier), Sophie (WPF).

Leitung und Layout: Ben & Lisa.

Produktion/Verlag: Eigenverlag Offene Schule Bern (OSBe).

Anschrift: Offene Schule Bern, Staatsstrasse 76, 3049 Säriswil.

Druck: Vögel AG, Marketingproduktion & Druck, Sägestrasse 21/23, 3550 Langnau im Emmental.

Schmuck und Holzschnitzwerkzeuge



Schmuck bauen



Bogenschiessen



Pigmentfarben

Schach spielen



Bratengemüse



Waffeln



Hexenstand



MITTELALTER FEST 15.4.2025

Das Mittelalterfest war ein voller Erfolg – und das verdanken wir einer engagierten Gruppe von Schüler*innen & Lehrpersonen, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben! Schau dich um und tauche ein in eine vergangene Welt, wie man sie sonst nur aus Geschichtsbüchern kennt...

EMPFEHLUNGEN / WARNUNGEN

DER RICHTER UND SEIN HENKER

von FRIEDRICH DÜRRENMATT

Inhalt

«Der Richter und sein Henker» erzählt eine spannende Geschichte die von Missgunst, Gerechtigkeit und Mord handelt. Die Detektivstory, in deren Mittelpunkt eine brutale Gewalttat steht, hält seit ihrem Erscheinen im Jahr 1952 unzählige LeserInnen in Atem. Der Mord an einem Polizisten lässt den alten Kommissar Bärlach für einen letzten Fall ermitteln. Dabei trifft er auf alte Feinde und neue Konkurrenz.

Sprache & Stil

Humorvoll, sehr viel Dialog, trockener Humor. Wenn man sich in Bern auskennt, ist es sehr unterhaltsam, da viele Orte beschrieben werden. Es hat einen Spannungsbogen, man weiss erst am Ende, wer es wirklich getan hat, man denkt lange, man wüsste, wer es war, also in der Mitte auch etwas langweilig, doch gegen Ende wieder spannend.

Zum Autor

Friedrich Reinhold Dürrenmatt wurde als ältester Sohn eines Pfarrers, in dem bernischen Konolfingen geboren. Zu seinen berühmtesten Werken zählen: Der Richter und sein Henker, Der Besuch der alten Dame, Der Physiker und der Verdacht.

Gesellschaftskritisch

Der Sinn für Gerechtigkeit, was ein Thema ist, dass sich durch all die Bücher von Dürrenmatt durchschleicht.

Empfehlung

Schon alleine aus dem Grund, dass es ein Klassiker in der deutschsprachigen Literatur ist, sollte es gelesen werden. Das Buch ist für Leute, die an Krimis interessiert sind, oder die unsere Gesellschaft durch eine kritische Linse betrachten wollen
4/5 Sternen, einziger Abzug: der Schreibstil ist mir zu langweilig.

von RUBINA (OS2)

INHALT

Die Erzählerin erzählt ihre Lebensgeschichte, wie sie ausgewandert ist in die Schweiz gekommen ist und dann hier gelebt hat. Die Geschichte beginnt mit dem Tod ihres Vaters. Während dem Buch besucht sie verschiedene Orte aus ihrem Leben, z.B. Bern, Paris, Wilderswil, verschiedene Asylunterkünfte in der sie mit ihrer Familie lebte oder Prizren, eine Stadt in Kosovo in der sie geboren wurde. Sie erzählt auch viel von ihrer Mutter, z.B. dass sie blind wurde.

AUTORIN: MERAL KUREYSHI

Die Autorin ist am 26. März 1983 in Prizren Kosovo geboren. Ihre Familie der Autorin ist aus ihrer Heimat geflohen. Sie verbrachte ihre Kindheit in der Schweiz in Bern Bümpliz. Meral Kureyshi studierte in Biel am Schweizerischen Literaturinstitut. Sie spricht Türkisch, Deutsch, Albanisch und schreibt auf Deutsch. Die Autorin hat verschiedene Bücher veröffentlicht das erste war "Elefanten im Garten", das zweite war "Fünftageszeiten". Es ist im Februar 2025 ein neues Buch herausgekommen. Im Meer waren wir nicht! Für das Buch Elefanten im Garten hat sie den Literaturpreis des Kantons Bern bekommen.

HAUPTFIGUREN

Die Ich-Erzählerin ist 24 Jahre alt kam mit 10 Jahren in die Schweiz. Sie ist geflüchtet weil es in ihrem Land Krieg gab. Ich finde diese Ich-Erzählerin sehr sympathisch. Ich finde sie hilfsbereit weil sie sich gut in die Familie hineinversetzt. Die Ich-Erzählerin hat einen jüngeren Bruder und eine jüngere Schwester. Anne ist die Mutter von der Ich-Erzählerin. Sie ist seit 10 Jahren blind. Baba ist der Vater von der Ich-Erzählerin.

KERNTHEMEN

Es geht um eine Lebensgeschichte. Es geht um Migration, wie sie und ihre Familie ihre Heimat verlassen haben und ein neues Leben in der Schweiz aufgebaut haben. Die Geschichte beginnt damit, dass ihr Vater gestorben ist. Es geht deshalb auch um Trauer.

BESONDERHEITEN

In der Geschichte springt es immer wieder zwischen heute und früher. Im Buch gibt es keine Kapitel. Im Buch spricht sie immer wieder ihren verstorbenen Vater mit. Du an. Sie benutzt türkische Wörter (Chane, Nana).

ELEFANTEN IM GARTEN

2017

VERLAG: LIMMAT VERLAG

GENRE: ROMAN

SPRACHE & STIL

Die Geschichte wird aus der Ich-Perspektive erzählt. Die Sätze sind relativ kurz. Die Umgebung und die Personen werden sehr gut beschrieben. Das man sich möglichst gut vorstellen kann. Man kann sich in die Hauptfigur hineinversetzen. Der Name der Ich-Erzählerin ist unbekannt.

Leandro findet das Buch nicht so spannend
Winta findet das Buch mittel spannend
Emilia findet das Buch gar nicht spannend

von EMILIA, WINTA, LEANDRO (OS2)

Paula und die Zirkusbande
Das Rätsel um die Elefantendame

Errscheinungs-
2023 Jahr:
verlag:
Alonis Verlag
Genre: Kinderkrimi

Autor: Alexander
Oetker. Oetker ist
im Jahr 1982
geboren. Er wuchs in
Ostberlin auf.
Oetker studierte Sozial-
und Politikwissen-
schaft ohne das
Studium zu
beenden.

Sprache
gut lesbar
Sätze nicht verscha-
chtert
die Spannung
hält bis zum
ende an

Paula:
Alter: 11½
was sie mag: Reporterin sein,
Sternenfreunde,
Sophie.

Molleo:
Alter: 12
was er mag: Tiere
Bruder von Jacob

Jacob:
Alter: 10
was er macht: Artist

Hugo:
was er macht: Clown
Sohn von
Zirkusdirektor

Gelingt es Paula und
ihren neuen Freunden
das Rätsel um die
Elefantendame zu
lösen?

★★★★★

von CHARLOTTE (OS2)

BABA DUNJAS LETZTE LIEBE

von ALINA BRONSKY

Zusammenfassung

Die Hauptperson des Buchs ist Baba Dunja. Sie lebt in Tschernowo in der Ukraine. Der Ort wurde durch einen Atomkraftwerkunfall ver-seucht. Baba Dunja hat 2 Kinder, Alexej und Irina. Baba Dunja erzählt von ihrer Lebensgeschichte. Ihr Leben gestaltet sich einfach mit par Ausnahmen. Baba Dunja nimmt sich kein Blatt vor den Mund und sagt die Tatsachen.

Meine Meinung

Ich empfand die Geschichte speziell, spannend und aufregend. Es hat mir nicht gefallen, dass Fussfetische vorkommen.

Lieblingsstelle

«Ich, Baba Dunja aus Tschernowo, habe den bösen Mann mit einer Axt erschlagen und die Anderen unter Androhung von Gewalt gezwungen, ihm ein Loch im Garten zu schaufeln. Sie hatten keine Chance, sich mir zu widersetzen. Ich möchte hier mit beantragen, euer Gnaden, all die anderen frei zu lassen und mich als alleinige Verbrecherin zu bestrafen.» S.135

Empfehlung

Lesen sie dieses Buch, wenn sie gerne Bücher lesen, die ums Leben eines Menschen handelt.

SCHERBENPARK

von ALINA BRONSKY

Zusammenfassung

Scherbenpark ist ein Buch über eine junge Dame mit Migrationshintergrund. Aufgrund dessen wird sie zum Aussenseiter und grenzt sich aus. Sie versucht herauszufinden, wer sie ist und wer sie sein will. Aber etwas ist ihr ganz klar, die Rache für ihre Familie.

Sprache und Style

Die Gestaltung des Buchs ist leicht zu verstehen. Diese Buch hat keine Kapitel. Im Buch gibt es mehrere Wiederholungen und Zeitsprünge der Familiengeschichte und Rachepläne, die zeigen wie die Ich-Erzählerin sich fühlt und was sie denkt.

Zur Autorin

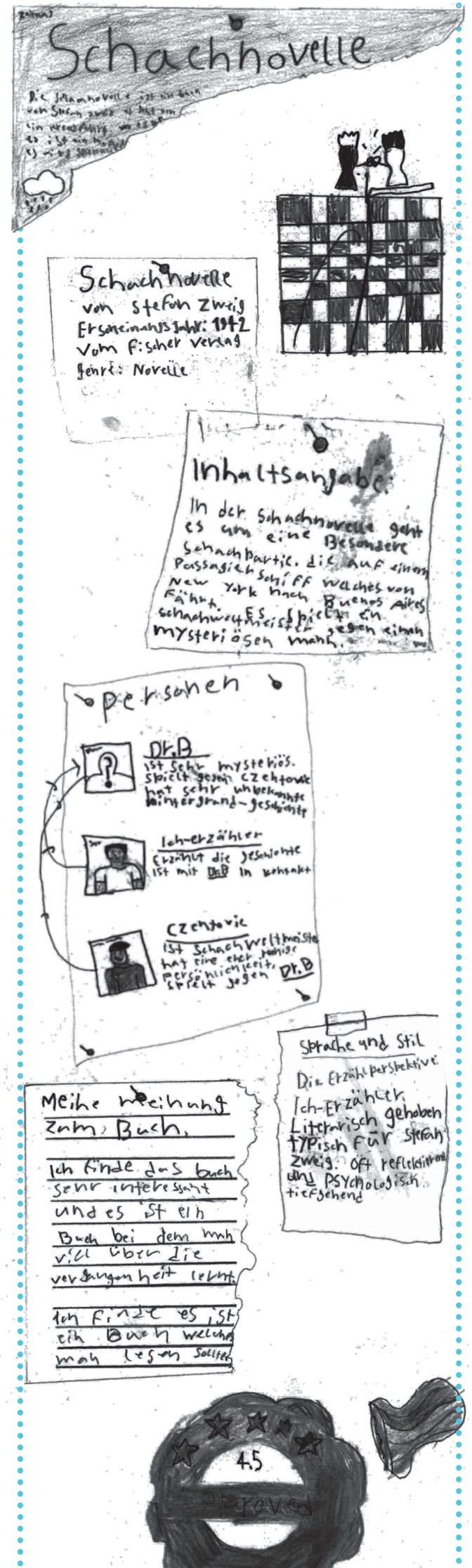
(ALINA BRONSKY IST EIN PSEUDONYM)

1978 wurde die Autorin in Russland geboren. Im Alter von 12 Jahren kam sie nach Deutschland. Sie brach ihr Medizinstudium ab und begann als Werbetexterin und Redaktorin bei einer Tageszeitung. Danach schrieb sie ihr erstes Buch Scherbenpark. Sie veröffentlichte viele andere Bücher. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Berlin.

Empfehlung

Ich finde dieses Buch ist sehr gut geschrieben und sehr unterhaltsam, man kann sich gut vorstellen, was passiert und wie es passiert. Die Gefühle kann man gut nachvollziehen und sich hinein versetzen. Ich denke, dieses Buch ist eher für Mädchen ausgelegt.

von MARY LOU (OS1)



von DANIEL (OS2)

INTERVIEWS von AURELIA (US) & BEN

Ob im Klassenzimmer, auf dem Sportplatz oder im Wald – in den Wahlpflichtfächern haben die Schüler*innen die Möglichkeit, sich in Themen zu vertiefen, die sie wirklich interessieren. Für den Dienstag- und Donnerstagnachmittag wählen sie jeweils ein Fach, das sie ein Quartal lang besuchen. In dieser Ausgabe hat sich Aurelia umgehört und nachgefragt, warum einzelne Lehrpersonen ihr Fach anbieten und was ihnen daran wichtig ist:

FRISBEE

INTERVIEW mit ZARA

Möchtest du dieses WPF nächstes Schuljahr nochmals anbieten?

Ich bin leider nächstes Jahr nicht mehr an dieser Schule, aber wenn ich noch an der Schule wäre, würde ich es auf jeden Fall nochmals anbieten, denn mir macht es sehr viel Spass und ich denke es macht auch den Kindern viel Spass. Vielleicht findet die Schule ja eine andere Lehrperson, die das Wahlpflichtfach nächstes Schuljahr nochmals anbietet.

Für wen ist dieses WPF geeignet?

Für alle die gerne Sport machen, etwas Neues lernen und eine noch nicht so bekannte Sportart ausprobieren wollen. Also für alle, die gerne Sport und Spass haben.

Beschreibe dein WPF mit einem Wort: Spielvergnügen.

BAND

INTERVIEW mit YASSIN

Macht das WPF Spass?

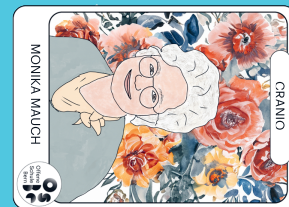
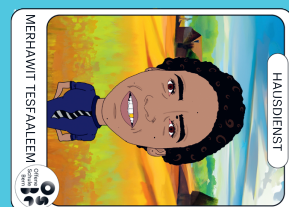
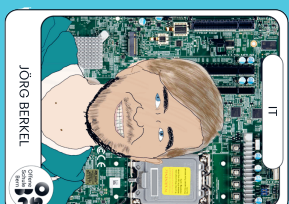
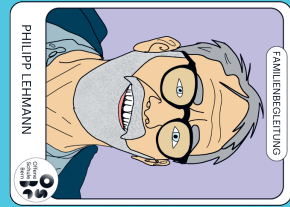
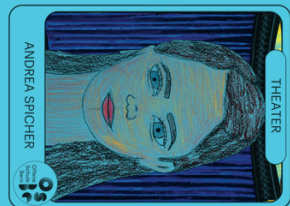
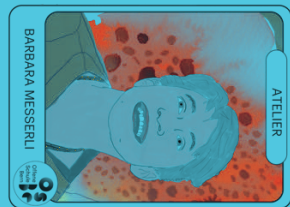
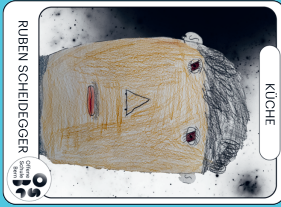
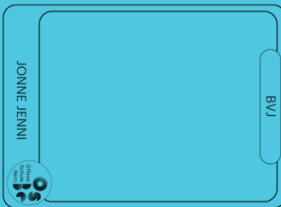
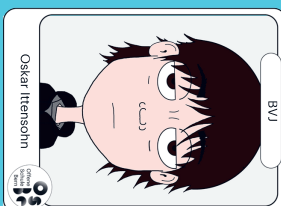
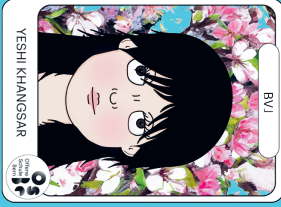
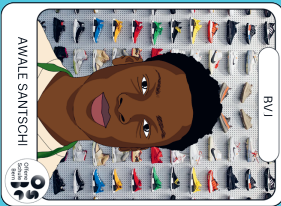
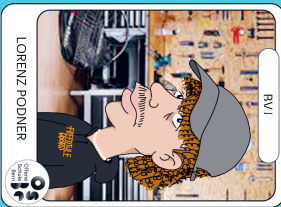
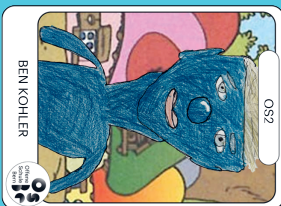
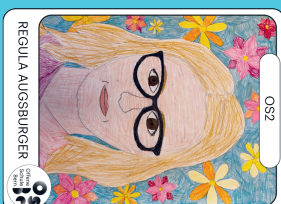
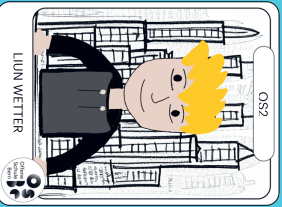
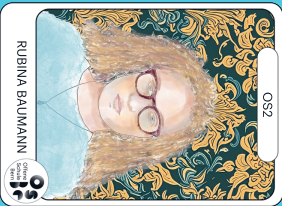
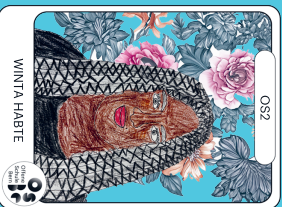
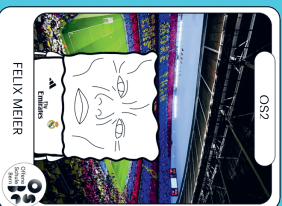
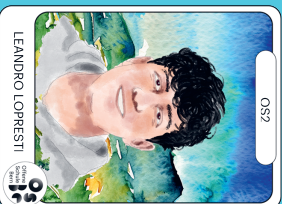
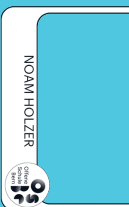
Ja, das WPF macht sehr Spass. Ich gebe die Band, am Dienstag und am Donnerstag und es ist etwas, dass ich auch sonst gerne mache. Und ich finde, dass es sehr viele Kinder gibt, die begabt sind und deshalb macht es mir sehr Spass.

Bist du froh, dass du das WPF angeboten hast?

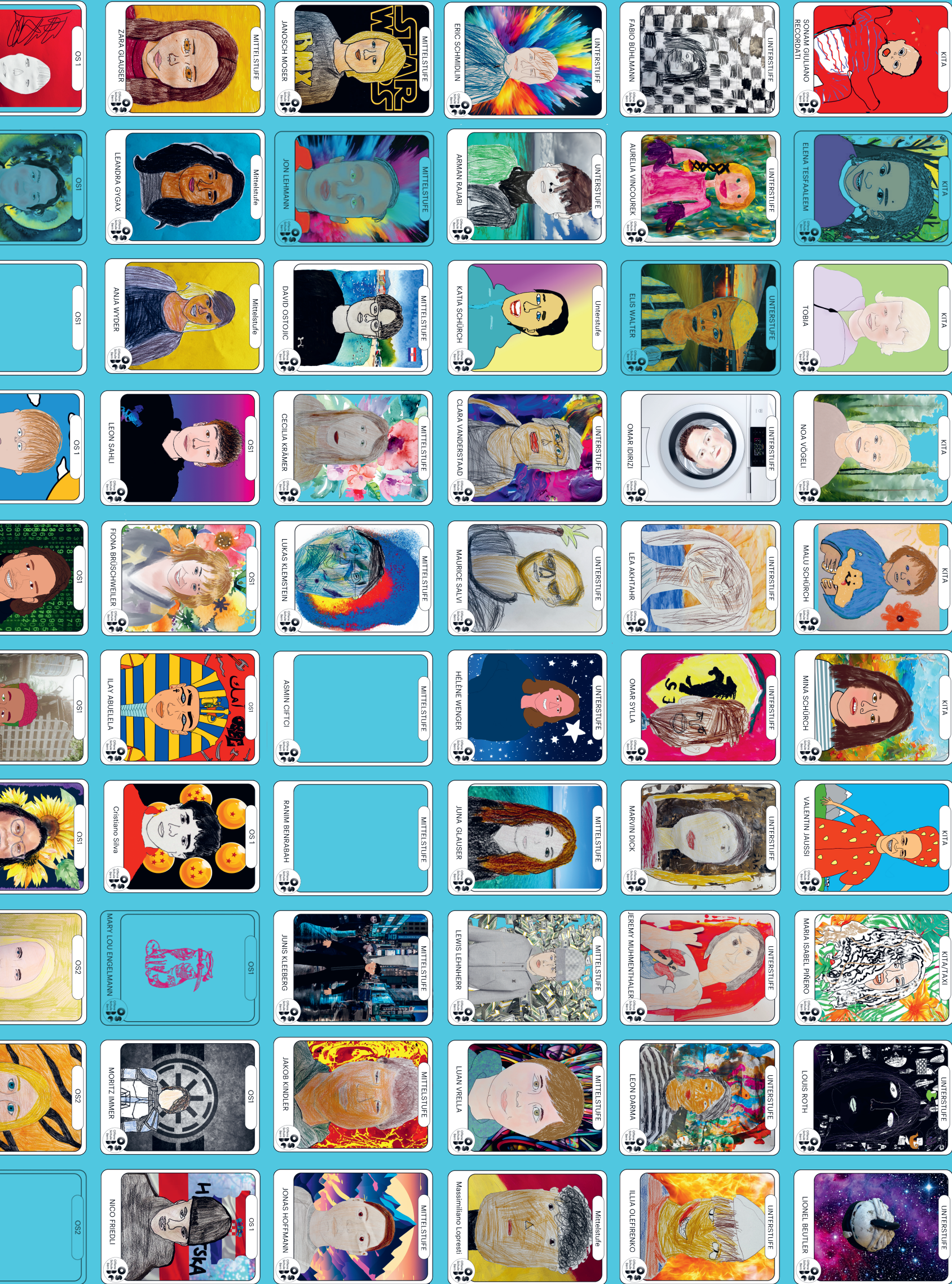
Ja, da bin ich sehr froh. Ich mach das jetzt schon seit es die WPFer gibt und da mache ich immer Dienstag und Donnerstag Band, was ich super cool finde. Ab und zu denke ich mir, dass es auch cool wäre etwas anderes anzubieten. Aber weil wir einen Bandraum haben ist es schon cool, wenn ich Band anbiete.

Beschreibe dein WPF mit einem Wort: Spass.





Livio und die Schüler*innen setzten sich im letzten Jahr mit dem Zeichnen von Gesichtern auseinander. Analog, digital und mit Mischtechniken wurden Portraits mit passenden Hintergründen gezeichnet. Genaues Beobachten und charakteristisches Darstellen waren gefragt.





ART EXPRESS

INTERVIEW mit LIVIO

Wie lange brauchtest du, um das WPF zu planen?

Ich brauchte nicht so lange, weil ich die Idee eigentlich schon lange hatte.

Für wen ist dieses WPF geeignet?

Es ist für Kinder von allen Stufen geeignet. Besonders für Kinder, die mehr über aktuelle Kunst erfahren möchten und verschiedene künstlerische Sachen ausprobieren möchten.

Was ist besonders gut an diesem WPF?

Ich mag es, dass wir so eine gute Durchmischung haben von der Unterstufe bis zu der Oberstufe und dass da alle irgendwie dabei sind, alle mitmachen können egal wie gut sie zeichnen können.

Beschreibe dein WPF mit einem Wort:

Entdecken.

ZEITZEUG*INNEN

INTERVIEW mit SOPHIE

Was macht ihr im WPF?

Wir hören den Menschen zu, welche den zweiten Weltkrieg überlebt haben und dazu schauen wir uns Videos an und lesen Geschichten, wo Leute erzählen, was sie in dieser Zeit sowie vorher und nachher erlebt haben.

Für wen ist dieses WPF geeignet?

Für Leute, die sich für vergangene Zeiten und Geschichte interessieren, aber auch für Leute, die sich fragen, wie man so einen Krieg überhaupt überlebt und wie lebt man weiter, wenn der Krieg vorbei ist.

Was ist besonders gut an diesem WPF?

Ich glaube besonders gut ist, dass man mal genug Zeit hat sich solche Lebensgeschichten anzuhören. Und es ist sicher spannend, was man von Menschen mit einer langen Lebensgeschichte lernen kann.

Beschreibe dein WPF mit einem Wort:

Aktuell.

auf der nächsten Seite gehts noch weiter mit WPF Zeitzeug*innen...



PLAN B

INTERVIEW mit REGULA

Wir machen nicht ein klassisches Waldpflichtfach, weil das WPF „Debattieren“ nicht zustande gekommen ist, wegen der Anzahl. Dann haben mich Rubin und Ayla gebeten, trotzdem etwas anzubieten und zusammen eine Lektüre zu lesen. Jetzt ist es so, dass sie die erste Zeit aber noch nutzen, um Französisch zu lernen, und dann lesen sie eben die Lektüre von einem bekannten Schweizer Autor.



ILLUSTRATION LSW von TIM (OS2)

WPF Zeitzeug*innen

Die Nationalsozialist*innen errichteten zwischen 1933-1945 eine Diktatur in Deutschland mit Adolf Hitler als Reichskanzler. Ihr Ziel war es, fremde Länder zu erobern, um für die Deutschen mehr «Lebensraum» zu schaffen. Sie begangen brutale und menschenverachtende Verbrechen und einen schrecklichen Krieg. Der Hass der Nationalsozialist*innen richtete sich gegen Jüd*innen, homo-sexuelle Menschen, politische Gegner*innen, Sinti*innen und Rom*nja, Menschen aus Osteuropa, behinderte Menschen, Menschen aus sehr armen Familien, Obdachlose oder Alkoholranke sowie Menschen, die mehrmals kriminell geworden waren. Es wird vermutet, dass während des Zweiten Weltkriegs zwischen 1939-1945 über 60 Millionen Menschen getötet wurden, Verfolgte, Soldat*innen und Zivilist*innen.

Ruth Winkelmann und Dr. Leon Weintraub sind noch heute als Zeitzeug*innen aktiv, um sich gegen Antisemitismus und für die Demokratie einzusetzen. Beide haben die Shoah, die Ermordung von ca. 6 Millionen Jüd*innen in Europa, überlebt. In Zeitzeug*inneninterviews, die wir als Videos angeschaut haben, erzählen sie von ihrem Leben vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg.



PLAKAT von ANONYM (MS)

Dr. Leon Weintraub

Kindheit vor dem Nationalsozialismus

Leon Weintraub wurde 1926 in Łódź in Polen in eine jüdische Familie mit vier Schwestern geboren. Sein Vater war Altkleidersammler, seine Mutter hatte eine Wäscherei. Mit dem Vater hat er Polnisch gesprochen und mit der Mutter Jiddisch. Der Vater ist gestorben, als er erst 1½ Jahre alt war. Ab dann musste seine Mutter sehr viel arbeiten, um die Familie am Leben zu halten. Leon hat immer gerne Bücher gelesen. Das Lesen war für ihn «ein Schlüsselloch, durch das ich in eine andere Welt geguckt habe».

Während des Nationalsozialismus

Leon erinnert sich noch heute an den Lärm der Stiefel der deutschen Soldaten, als sie in Polen einmarschierte. Damit brach der Zweite Weltkrieg aus. Es wurden Ghettos gebaut und Leon musste 1939 in das Ghetto Łódź ziehen. Die Ghettos sind eingerichtet worden, um jüdische Menschen zu isolieren. Sie sollten dort Zwangsarbeit machen und auf die spätere Vernichtung vorbereitet werden. Auch Leon musste dort Zwangsarbeit machen für den Krieg. Nahrung und Medikamente waren nicht einfach zu kriegen. 1944 wurde das Ghetto aufgelöst und die Familie ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert (zwangsverschickt). Er wurde fast ermordet, aber konnte heimlich mit einem Gefangenentransport mitfahren. Danach war er noch in drei anderen Konzentrationslagern.

Leben nach dem Überleben

Nach dem Krieg waren nur noch 16 Verwandte von Leon Weintraub am Leben. Vorher waren es 80. Seine drei Schwestern dachten, dass er tot war. Sie haben sich sehr gefreut, ihn wieder zu sehen. Er studierte in Deutschland und wurde Arzt. Er hat mit seiner Frau und den Kindern erst in Polen gelebt und gearbeitet. Heute lebt er in Schweden. Er ist nach Schweden gezogen als er sich wegen Antisemitismus in Polen nicht mehr wohl gefühlt hat. Als Frauenarzt hat er sich bewusst für einen Beruf entschieden, der dem Leben hilft, nachdem er so viel mit dem Tod in Berührung gekommen ist.

TEXT von CRISTIANO & AWALE (OS1 + BVJ)

Ruth Winkelmann

Kindheit vor dem Nationalsozialismus

Ruth Winkelmann wurde 1928 in Hohen Neuendorf nahe Berlin als Tochter eines jüdischen Vaters und einer christlichen Mutter geboren. Nach ihrer Hochzeit trat Ruths Mutter zum Judentum über. Ihre Mutter war Kindergärtnerin. Sie schlug die Schüler*innen nicht, wenn sie nicht gehorchten. Im Gegenteil: Sie redete mit ihnen. Das war ein unüblicher Weg zum Unterrichten in dieser Zeit, wo Lehrer*innen die Schüler*innen noch schlugen. Ruth hatte eine schöne Kindheit. Sie ging zu einer guten jüdischen Schule und ihre Familie betrieb ein erfolgreiches Abbruchunternehmen. Die Familie war nicht streng religiös, aber sie haben die jüdischen Feste gefeiert und Ruth ist auch in die Synagoge gegangen.

Während des Nationalsozialismus

Doch ihre schöne Kindheit wendete sich schnell nach der Machtübernahme der NSDAP. Als Ruth zehn Jahre alt war, überlebte sie die Novemberprogrome in Berlin. Trotz der Ausnahmesituation besuchte sie an diesem Tag wie gewohnt die jüdische Mädchenschule, welche nach Schulbeginn von der SS verbarrikadiert wurde. Ihre Lehrpersonen schafften es dennoch, die Mädchen aus dem Gebäude herauszuschleusen und Ruth ging wie gewohnt nachhause. Die Schule durfte sie bis Juni 1942 weiterhin besuchen. Eine Auswanderung in ein sicheres Land war nicht möglich. Viele Länder weigerten sich, Jüd*innen aufzunehmen und der Familie fehlte das Geld. Als Ruths Eltern die Grosseltern um finanzielle Hilfe für eine Auswanderung baten, sagten diese nein. Für sie gab es keine andere Möglichkeit mehr, als in Deutschland zu bleiben.

1942 erzwang der Staat die Scheidung ihrer Eltern und der Vater musste aus der gemeinsamen Wohnung ausziehen. Ruth musste als damals 14-jährige Zwangsarbeit in einer Uniformfabrik leisten. Bis Ende Jahr veränderte sich die Situation kaum, doch im März 1943 wurde Ruth mit ihrer Schwester Esther ins Übergangslager «Grosse Hamburger Strasse» gebracht. Mit dem Argument, dass die beiden nur «halb jüdisch» sind, konnte ihre Mutter sie dort rausholen. Zu derselben Zeit wurde ihr Vater, ihre Grosseltern und ihre gesamte jüdische Familie ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Ab diesem Zeitpunkt lebte der Rest der Familie in ständiger Angst. Der Vater wurde im Juli 1943 in Auschwitz ermordet. Ruth war auf der Suche nach einem Versteck mit ihrer Mutter. Sie gingen zur Tante von Ruth und hofften auf Hilfe. Da sprach ihre Tante von einem Herrn Lindenberg und sagte, sie sollen ihn nach Hilfe fragen. Zu ihrem Glück hatte der Professor eine versteckte Laube. Er war in Ruths Mutter verliebt und nahm sie mit den Kindern in einer Laube auf. In dieser Laube versteckten sich die drei bis zum Ende des Krieges. Ruth sagt, «das Leben war ein Seiltanz». Man musste immer schauen, wem man vertraut. Ruths Schwester Esther stirbt dort kurz vor Ende des Krieges an Diphtherie. Ruth sagt, sie wissen nicht, ob die Schwester vielleicht auch ermordet wurde.

Leben nach dem Überleben

Am 8. Mai 1945 endet der Zweite Weltkrieg in Europa mit der Kapitulation Deutschlands. Erst 1946 erfährt Ruth, dass ihr Vater ermordet wurde. Ruth wäre als damals 16-Jährige gerne wieder zur Schule gegangen, aber ihr wurde gesagt, sie sei zu alt. Sie machte dann eine Lehre zur Schneiderin. Mit ihrem Ehemann ging sie sehr gerne reisen, heute hat sie sogar Urenkel. Bis heute glaubt Ruth an Gott, egal ob im Judentum oder im Christentum. Seit über 20 Jahren erzählt Ruth Winkelmann als Zeitzeugin ihre Geschichten in Schulen. Am Anfang, so sagt sie, hat sie fast nur geweint. Sie sagt, das Erzählen hilft ihr, das Geschehene zu verarbeiten.

TEXT von AYLA, MIRA & RUBINA (OS2 + BVJ)

Gubinka	Blizna		opłynie młodość	opłynie straszny
Gorno Karakul	Skopje		Otrada	opłynie piękny
Kashiva			Rentaro	Vostok



Tirana 01	Durrës 02	Dësan 03
Vlorë 04	Shkodër 05	Korçë 06
Fier 07	Barish 08	Lushnjë 09
Agropër 10	Kavajë 11	Lezhë 12
Elbasan 13	Kukës 14	Gjirokastrë 15



Srbija



Bulgarien



Kulawi	Amudampak	Dindara
Kutjina	Balgrook	Murija
Sulakha	Kirgijang	Bajina Bando
Amudakutjara	Ilakutjara	Ufaka
Tuppa Amudakutjara	Makuta waga	Kutjara waga
Amudakutjara	Sukutjara	Bajara
Amudakutjara	Pakutjara	Kaputjara
	Kutjara	Mutjara



Bugarsta



MONTENEGRO

MONTENEGRO

[illegible]

na i Hercegovina



Črna / Beli	Miljošev	Samojlovo
Črna / Bela	Dobri	Banjska Luka
Črna / Bel	Trojanjs	Tuzla
Pale	Šanski Most	Zenica
Kulise	Šineš	Mostar
Črna / Bel	Bugarsko	Bišćanske
Kakavaj	Travnik	Božjo



Kosova

Q. 1



PLAKAT von JON (MS)



AUS DER SAMMLUNG von LEON (OS1)

Mein Mofa auf e50 Motorgehäuse aufgebaut



Motor-Komponenten:
 Zylinderkopf: gpo, 44mm
 Zylinder: airsai, 44 mm, 65 ccm
 Vergaser: dell'orto ,19 mm phbg cs
 Ansaugstutzen: no name, 19 mm
 Luftfilter: heroes tuning, 66
 Auspuff: simonini, 28 mm

Die maximale Geschwindigkeit beträgt 60kmh. Der Topspeed ab Werk ist 25-30 kmh, puch maxi s, 2 Generation.

STECKBRIEF von LEVIN (OS1)



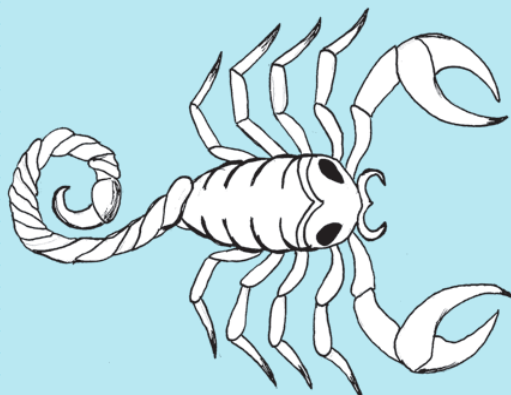
Se trata de Lamin Yamal, el niño Estrella con su Corta edad. Jugar al fútbol tan bien a una edad tan joven es una locura. Es una mezcla de Neymar, Messi y Ronaldo. También puede ganar una balada Porque toca muy bien. Gracias por leer, ok acbs

PORTRAIT von RANIM (MS)



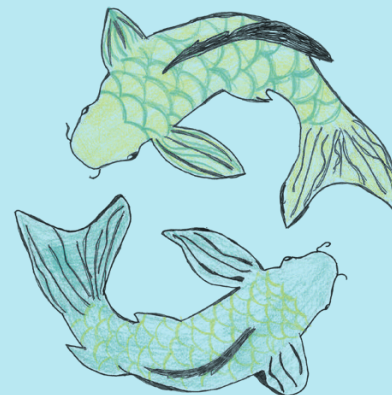
22.6. - 22.7.
KREBS

Du kannst nicht jeden retten – vor allem nicht, wenn du selbst dringend einen Eis brauchst.



24.10. - 22.11.
SKORPION

Nicht alles ist ein Mysterium – manchmal hat wer einfach nicht zurückgeschrieben, weil Akku leer.



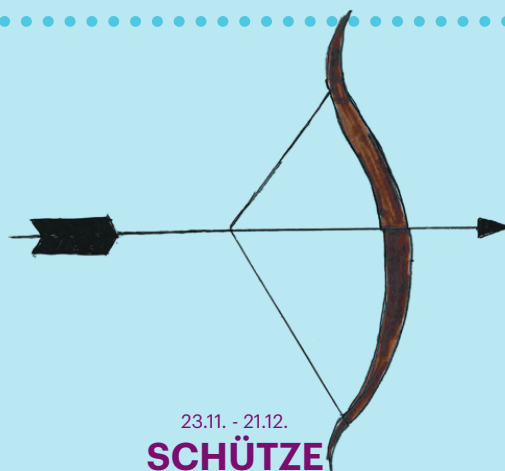
20.2. - 20.3.
FISCH

Grenz dich ab – deine Empathie braucht Schutz, um heil zu bleiben.



23.7. - 23.8.
LÖWE

Ja, du bist der Star – aber heute darf auch mal jemand anderes auf die Bühne.



23.11. - 21.12.
SCHÜTZE

Welt retten? Super! Aber heute vielleicht mal mit dem Wäscheberg anfangen...



21.3. - 20.4.
WIDDER

Bevor du wieder mit dem Kopf durch die Wand willst – prüf, ob da nicht einfach eine Tür ist.



23.8. - 23.9.
JUNGFRAU

Deine To-do-Liste hat eine To-do-Liste. Atme. Die Welt geht nicht unter, wenn du was streichst.



22.12. - 20.1.
STEINBOCK

Du brauchst nicht immer produktiv zu sein – deine Couch vermisst dich.



21.4. - 20.5.
STIER

Du liebst Routine – aber keine Sorge, Veränderung tut nicht weh.



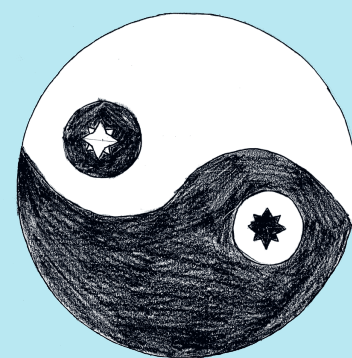
24.9. - 23.10.
WAAGE

Triff eine Entscheidung – Unentschlossenheit ist auch eine Wahl.



21.1. - 19.2.
WASSERMANN

Du bist deiner Zeit voraus – heute wäre ein guter Tag, auch mal in der Gegenwart vorbeizuschauen.



21.5. - 21.6.
ZWILLING

Du hast zehn Tabs im Kopf offen – Zeit, mal wieder einen zu schließen.

Werde Mitglied vom Förderverein der OSBe!

